

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 1990

Ausgegeben am 22. Februar 1990

43. Stück

104. Bekanntmachung: Änderung der Bekanntmachung betreffend den Lehrplan für den katholischen Religionsunterricht an allgemeinbildenden höheren Schulen

105. Bekanntmachung: Änderung der Bekanntmachung betreffend die Lehrpläne für den Religionsunterricht an allgemeinbildenden höheren Schulen

104. Bekanntmachung des Bundesministers für Unterricht, Kunst und Sport vom 25. Jänner 1990, mit der die Bekanntmachung betreffend den Lehrplan für den katholischen Religionsunterricht an allgemeinbildenden höheren Schulen geändert wird

Gemäß § 2 Abs. 2 des Religionsunterrichtsgesetzes, BGBl. Nr. 190/1949, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. Nr. 329/1988, wird bekanntgemacht:

Die Bekanntmachung des Bundesministers für Unterricht, Kunst und Sport vom 3. Jänner 1984 betreffend den Lehrplan für den katholischen Religionsunterricht an allgemeinbildenden höheren Schulen, BGBl. Nr. 89/1984, wird wie folgt geändert:

1. Dem Abs. 2 werden folgende Abs. 3 und 4 angefügt:

„(3) Der in der Anlage 3 wiedergegebene Lehrplan für den Wahlpflichtgegenstand R.-k. Religion wurde von der Katholischen Kirche erlassen und mit Wirksamkeit vom 1. September 1989 aufsteigend in Kraft gesetzt.“

(4) Der in der Anlage 4 wiedergegebene Lehrplan für den Freigegegenstand mit entsprechenden Anforderungen für besonders begabte und interessierte Schüler R.-k. Religion wurde von der Katholischen Kirche erlassen und mit Wirksamkeit vom 1. September 1989 aufsteigend in Kraft gesetzt.“

2. Der Anlage 2 werden folgende Anlagen 3 und 4 angefügt:

„Anlage 3

LEHRPLAN FÜR DEN WAHLPFLICHTGEGENSTAND R.-K. RELIGION

Bildungsziele und Lehraufgaben:

Es gelten dieselben Bildungsziele, Lehraufgaben und Erziehungsanliegen wie für den Pflichtgegen-

stand R.-k. Religion. Die Themen des Lehrstoffes sind in Korrelation von jenen theologischen (A—E) und anthropologischen (1—4) Richtzielen wahrzunehmen, die im Lehrplan für den Pflichtgegenstand Religion genannt sind. Hinweise auf die Richtziele, denen ein Inhalt schwerpunktmäßig zuzuordnen ist, geben die Klammerausdrücke nach den Themen und Inhalten. Darüber hinaus soll der Wahlpflichtgegenstand R.-k. Religion jenen Schülern, die an religiösen Phänomenen und Fragen besonders interessiert sind, Kenntnisse und Erfahrungen erschließen, die im Rahmen des zugeordneten Pflichtgegenstandes nicht genügend berücksichtigt oder vertieft werden können.

Unterrichtsprinzipien und Erziehungsanliegen:

Es gelten dieselben allgemeinen didaktischen Grundsätze und die allgemeinen Unterrichtsprinzipien, die für die entsprechende Schultype Geltung haben, insbesondere aber die Unterrichtsprinzipien und Erziehungsanliegen, die im Lehrplan für den Pflichtgegenstand RELIGION genannt sind.

Darüber hinaus muß der Schüler im Wahlpflichtgegenstand mit seinen speziellen theologischen Interessengebieten berücksichtigt werden und Hilfen für eine spätere fachliche Beschäftigung erfahren. Durch Zusammenarbeit mit Lehrern anderer Unterrichtsgegenstände, durch Heranziehung von Fachleuten aus verschiedenen Bereichen und durch das Kennenlernen von Persönlichkeiten und Institutionen, die sich bei der Behandlung von Themen anbieten, soll ein tieferer Einblick in die jeweilige Thematik geboten und die umfassende Bedeutung für das Leben aufgezeigt werden. Als spezifische Arbeitsweisen sollen vor allem auch Exkursionen und Schülerreferate beachtet werden. Zunehmend mögen auch studienvorbereitende Arbeitsweisen herangezogen werden.

Lehrinhalte:

In gemeinsamer Beratung mit den Schülern sind aus den folgenden 33 Themenfeldern pro Schuljahr

fünf bis zehn Themenfelder auszuwählen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß sich mehrere der Lehrinhalte überschneiden, da sie sinngemäß gleichzeitig verschiedenen Themenfeldern angehören.

An Stelle einzelner Themenfelder können aus den Lehrinhalten des Pflichtgegenstandes Religion vor allem jene Erweiterungstoffe herangezogen werden, die im Pflichtgegenstand nicht zur Sprache kommen. Im besonderen ist dabei auf die Aktualität, die einem Thema zukommt, zu achten. In Anbetracht der Aktualität können auch Inhalte der Kernstoffe des Pflichtgegenstandes Religion (zB Naturwissenschaft und Theologie) im Wahlpflichtgegenstand erweitert und vertieft werden.

Die im folgenden detaillierten Lehrinhalte, die mit 1—9 bezeichnet sind, sind als Kernstoffe, die mit 11 ff. bezeichneten als Erweiterungstoffe anzusehen.

1. Christliche Anthropologie (A 4)

1. Fragen und Aufgaben einer philosophischen Anthropologie (A 4)
2. Fragen und Aufgaben einer theologischen Anthropologie (A 4)
3. Grundzüge des christlichen Menschenbildes (B 4)
4. Bedeutung der Humanwissenschaften für das christliche Menschenverständnis (D 4)
5. Die Zusammenhänge zwischen weltgeschichtlicher und geistesgeschichtlicher Situation und Anthropologie (A 4)

☆

11. Der Beitrag der Psychologie für ein christliches Menschenverständnis (D 4)
12. Geisteshaltungen (Positivismus, Materialismus, Biologismus, Existentialismus, Personalismus, Atheismus, Nihilismus, Agnostizismus uä.) im Gegensatz zur christlichen Anthropologie (E 1)
13. Texte des Zweiten Vaticanums und der Christlichen Soziallehre zum Verständnis des Menschen (B 1)
14. Mögliche Konsequenzen aus nichtchristlichen Sichtweisen des Menschen (A 4)

2. Identitätsfindung und Glaube (A 1/E 1)

1. Identitätskrise und Identitätsfindung: ein menschliches Grundphänomen (A 1)
2. Sexualität und Identitätsfindung (E 1)
3. Identitätsfindung als Voraussetzung für eine Partnerschaft bzw. für Leben in der Gemeinschaft (E 1)
4. Leitbilder und Vorbilder als Hilfe für die Identitätsfindung (E 1)
5. Die Bedeutung von Sinnfindung und Glaube für die Persönlichkeitsentwicklung (A 4)
6. Identitätsfindung und Gebet (E 1)

☆

11. Einzelne Persönlichkeiten als geeignete Beispiele für geglückte Lebensbewältigung (D 2)
12. Kirchliche Jugendgemeinschaften als Möglichkeit für Persönlichkeitsfindung und mitmenschliche Begegnung (E 3)
13. Die Bedeutung des Lernens für die Persönlichkeitsentwicklung (E 1)
14. Orientierung junger Menschen durch Massenmedien: Chancen und Gefahren (A 1)

3. Normenfindung und Normen begründung (E 1)

1. Aktuelle sittliche Problemfelder (E 1)
2. Die Dienstfunktion von Normen für das Gelingen menschlichen Lebens (E 1)
3. Gewissenserziehung und Gewissensbildung (E 1)
4. Gewissensentscheidungen anhand von biblischen, historischen und literarischen Zeugnissen (C 2, D 2)
5. Autorität und Gewissen (E 2)

☆

11. Autonomes Handeln in Freiheit und christlicher Verantwortung (E 1)
12. Kriterien für eine verantwortete Berufs- und Lebensentscheidung (E 1)

4. Vergänglichkeit von Mensch und Welt (A 4)

1. Die Sterblichkeit des Menschen und die Vergänglichkeit der Welt aus biblischer Sicht (C 4)
2. Außerchristliche Deutungen des Todes (A 4)
3. Innerweltliche Utopien (A 4)
4. Zukunftserwartungen in den Religionen (A 4)

☆

11. Reich-Gottes-Gleichnisse und eschatologische Reden Jesu (C 3)
12. Exemplarische Aussagen der Offenbarung des Johannes (C 1)
13. Tod und Vergänglichkeit in der modernen Literatur (D 4)
14. Sterbepastoral (E 2)
15. Wahrsagerei — Astrologie — Spiritismus — Esoterik (A 3)

5. Der Mensch auf dem Weg zur Vollendung (B 4)

1. Christliche eschatologische Aussagen in Vergangenheit und Gegenwart (B 4)
2. Das Christusgeschehen als eschatologisches Ereignis (B 4)
3. Individuelle und universale Vollendung (B 4)
4. Hoffnung auf das Reich Gottes als Grundlage für die christliche Verantwortung an der Welt (B 4)

5. Der Zusammenhang von Schöpfung, Erlösung und Vollendung (B 4)
 6. Liturgie und Sakramente als Zeichen unserer Berufung auf die ewige Gemeinschaft mit Gott (B 4)
 7. Die Bedeutung der ‚Gnadenlehre‘ für das christliche Verständnis des Menschen (B 1)
- ☆
11. Das Leib-Seele-Problem (A 4)
 12. Historische Entwicklung der Vorstellung von der Auferstehung des Menschen in „Leiblichkeit“ (D 4)
 13. Moderne Literatur zum Thema Eschata (D 4)
6. Religion als anthropologisches Grundphänomen (A 1)
 1. Religiosität in der modernen Gesellschaft (A 2)
 2. Der Mensch als homo religiosus (A 1)
 3. Die Antwort der Religionen auf Grundfragen des Menschen (A 4)
 4. Das Wachhalten der transzendenten Dimension als Aufgabe der Religion (A 1)

☆

 11. Frühgeschichtliche Religionen (A 2)
 12. Ersatzreligionen und Religionsersatz in Vergangenheit und Gegenwart (A 2)
 13. Religion in Literatur und Film der Gegenwart (D 2)
 14. Ausdrucksformen der Religiosität in Musik, bildender und darstellender Kunst (D 2)
7. Der Mensch auf der Suche nach Gott (A 4)
 1. Die individuelle Entwicklung der Gottesbeziehung (A 4)
 2. Erkenntnis- und Erfahrungsmöglichkeiten Gottes (B 2)
 3. Die Begrenztheit menschlichen Redens von Gott (B 2)
 4. Beten — Menschsein vor Gott (E 2)
 5. Das Theoziee-Problem (B 4)
 6. Das Spezifische der christlichen Gottesbeziehung (B 4)

☆

 11. Mystik als Möglichkeit der Gottesbegegnung (A 4)
 12. Das Gottesbild in Kunst und Literatur (D 4)
 13. Das Suchen nach Gott im Laufe der Geschichte (A 4)
 14. Die Gottesvorstellungen in nichtchristlichen Weltreligionen (A 4)
 15. Die Entwicklung der Gottesbeziehung in Israel (C 4)
8. Christentum und nichtchristliche Religionen (A 2)
 1. Toleranz und Wahrheitsanspruch in den Religionen (A 2)
 2. Verbreitung der großen Religionen in Vergangenheit und Gegenwart (A 2)
 3. Überblick über das Gemeinsame und Trennende in den Weltreligionen: Vergleich von Gottes-, Menschen- und Weltbild (A 4)
 4. Beziehung der Kirchen zu Judentum und Islam (A 2)
 5. Ursprung, Entstehung und Entwicklung der Stammes- und Naturreligionen (A 2)

☆

 11. Wege zum Heil, Tod und Vollendung, Ethik, Ritual und Institutionen im Vergleich der Weltreligionen (A 3)
 12. Synkretistische Religionsformen, der gegenseitige Einfluß der verschiedenen Religionen und das Bemühen um je eigene Identität (A 2)
 13. Symbole, Riten, Mythen, Feste, heilige Orte, heilige Zeiten, religiöse Sprache, Spiritualität und Gebetskultur als Elemente der Religionen (A 3)
9. Jesus Christus in der Sicht der nichtchristlichen Religionen (A 2)
 1. Christologische Kernaussagen (B 4)
 2. Jesus Christus in der Sicht des Islam (A 2)
 3. Jesus Christus in der Sicht des Judentums (A 2)
 4. Jesus Christus in der Sicht von Sekten (A 2)
 5. Jesus Christus im Vergleich zu anderen Religionsstiftern (B 2)

☆

 11. Religionswissenschaftliche Arbeitsweisen (D 2)
 12. Aussagen über Jesus Christus in nichtchristlichen religiösen Dokumenten (A 2)
10. Pseudoreligiöse Erscheinungsformen (A 4)
 1. Ersatzreligionen und Religionsersatz heute (A 3)
 2. Esoterik und Aberglaube (A 2)
 3. Neugnosis und heutige fernöstliche Praktiken (A 4)
 4. Sekten als religiöse Subkulturen (A 4)
 5. Magisches Gebets- und Sakramentenverständnis (A 2)

☆

 11. Die Profanierung religiöser Elemente (D 4)
 12. Die pseudoreligiösen Elemente in einer konkreten Jugendsekte (A 4)
 13. Die Deutung paranormaler Phänomene (A 4)

11. Religionsverständnis und Religionskritik (A 4)

1. Der Religionsbegriff in theologischer, psychologischer, soziologischer und philosophischer Sicht (A 4)
2. Religionskritik im Alltag (A 2)
3. Religion und Ideologie (A 4)
4. Formen von Religionskritik in Positivismus, Marxismus, Psychoanalyse, Agnostizismus und deren Grundanliegen (A 4)
5. Christentum und Atheismus (A 4/E 4)

☆

11. Charakteristische religionskritische Texte, ihre kritischen Bedingungen und ihre Deutung heute (A 4)
12. Konsequenzen für den Christen aus der Religionskritik (A 4)
13. Fehlformen christlicher Erziehung als Ursache von Religionskritik (E 2)

12. Theologie im Kontext der Wissenschaften (D 3)

1. Das theologisch-wissenschaftliche Denken und der Wissenschaftsanspruch der Theologie (D 3)
2. Anliegen der Gegenwartstheologie (B 3)
3. Theologie im Spannungsfeld von Natur- und Geisteswissenschaften (D 3)

☆

11. Einzeldisziplinen und ihre Grundanliegen (D 3)
12. Bedeutende christliche Theologen (D 3)
13. Arbeitsmethoden der Bibelwissenschaft (C 3)
14. Theologische Denkmodelle (B 3)

13. Bedeutung heiliger Schriften in den Weltreligionen (A 2)

1. Der Stellenwert der heiligen Schriften in einzelnen Weltreligionen (A 2)
2. Der religiös-kulturgeschichtliche Hintergrund heiliger Schriften (A 2)
3. Heilige Schriften: ihre Antworten auf spezifische Problemkreise im Vergleich (A 2)
4. Der Offenbarungsanspruch der heiligen Schriften (A 2)
5. Die Bibel im Leben des Katholiken (E 2)

☆

11. Der Einfluß der Bibel auf den Islam (C 2)
12. Schriftdeutung und wissenschaftliches Denken (A 2)
13. Die Offenbarungsgeschichte der Bibel (C 2)

14. Das Heilshandeln Gottes im Alten und Neuen Testament (C 4)

1. Die Heilserwartungen des Menschen im Licht der Bibel (C 4)

2. Verheißung und Erfüllung des Heilshandelns Gottes in der Heiligen Schrift (C 4)
3. Die biblischen Schriften als Zeugnis der Geschichte Gottes mit seinem Volk (C 4)
4. Gegenwart und Kommen des Reiches Gottes (C 4)

☆

11. Das Erlösungsverständnis im Alten Testament und in den benachbarten Kulturen und Religionen (A 4/C 4)
12. Heilssymbole in der Bibel (C 3)
13. Die kirchliche Lehre von den Engeln und ihr Zusammenhang mit dem Heilshandeln Gottes (B 4)
14. „Exodus“ als Grundhaltung des christlichen Lebens (E 4)
15. Das Zusammenwirken von göttlicher Gnade und menschlicher Entscheidung und dessen unterschiedliche Deutungen im Laufe der Kirchengeschichte (B 2)

15. Die Bibel im Lichte des Glaubens und der Wissenschaften (C 4)

1. Möglichkeiten und Grenzen der Auswertung schriftlicher Quellen (C 2)
2. Die Heilige Schrift im Licht der modernen Bibelwissenschaft (C 2)
3. Die Bibel als Verkündigung des Heilshandelns Gottes (C 4)
4. Die Bibel als Quelle christlichen Lebens (E 4)

☆

11. Arbeitsmethoden der Exegese (C 2)
12. Das Problem der Entmythologisierung (C 3)
13. Literarische Gattungen im Alten und Neuen Testament (C 2)
14. Die Bibel als inspiriertes Buch (C 4)
15. Überlieferungen und Übersetzungen der Heiligen Schrift (C 2)
16. Kriterien für den Umgang mit der Bibel (E 2)

16. Fortlaufende Schriftlesung Altes Testament (C 4)

Im Wahlpflichtgegenstand KATHOLISCHE RELIGION besteht die Möglichkeit, über längere Zeit hin ein biblisches Buch (mit entsprechendem Kommentar) zu lesen.

Die Auswahl aus dem Alten Testament möge beachten:

- Querverbindungen zum Lehrstoff des Pflichtgegenstandes RELIGION;
- Querverbindungen zu Literatur, Musik, bildender und darstellender Kunst;
- Bezüge zu aktuellen Ereignissen.

17. Fortlaufende Schriftlesung Neues Testament (C 4)

Für eine fortlaufende Schriftlesung (mit entsprechendem Kommentar) bietet sich aus dem Neuen Testament vor allem die vollständige Lesung eines der vier Evangelien an, aber auch ein kürzerer Brief oder die Apostelgeschichte.

18. Der politische und religiöse Hintergrund des Lebens und der Lehre Jesu (C 3)

1. Jesus als gläubiger Jude (C 3)
2. Die Stellung Jesu zum Volk, zum Tempel und zur politischen Obrigkeit (C 3)
3. Messianische Erwartungen zur Zeit Jesu (C 3)
4. Die Grundlagen der Lehre Jesu im Kontext seiner Zeit (C 3)
5. Die weltverändernde Kraft der Botschaft Jesu Christi (E 4)

☆

11. Biblische und außerbiblische Wunderberichte (C 3)
12. Das Jesusbild der Synoptiker (C 3)
13. Das Johanneische Jesusbild (C 3)
14. Das Paulinische Jesusbild (C 3)

19. Jesus, der Christus (B 4)

1. Der historische Jesus und das Christusbild der Urkirche (B 4)
2. Christologische Entwürfe in Vergangenheit und Gegenwart (B 4)
3. Christologische Dogmen im historischen Kontext (B 4)
4. Die Bedeutung der Zwei-Naturen-Lehre für das christliche Menschenbild und das christliche Handeln (B 4/E 4)

☆

11. Grundtypen christlicher und nichtchristlicher Jesusdeutung (D 4)
12. Jesus als Gottmensch und Erlöser in Kunst und Literatur (D 4)
13. Der Glaube an Jesus Christus als Herausforderung zur Nachfolge (E 2)
14. Der Christ im Spannungsfeld von Heilsbe-gründung und Heilsvollendung (E 4)

20. Christlicher Lebensvollzug als Nachfolge Christi (E 2)

1. Der Entscheidungscharakter der Nachfolge Christi (B 1)
2. Die Christen als „Salz der Erde“ (E 3)
3. Die Bedeutung der spirituellen Dimension für das menschliche Leben (A 1)

4. Das Leben vor Gott zur Sprache bringen (Möglichkeiten und Formen des Gebetes) (E 1)

5. Der personal-kommunikative Aspekt sakramentalen Geschehens (E 2)

☆

11. Neue Wege der Nachfolge Christi (katholische Intensivgemeinschaften und Erneuerungsbewegungen in Österreich) (D 2)
12. Echte und falsche Leitbilder für die Nachfolge Christi (E 2)
13. Fernöstliche Meditationsformen und Psychotechniken im Lichte des christlichen Glaubens (D 2)

21. Kirche — Gemeinschaft im Heiligen Geist (E 4)

1. Glaube und seine Verwirklichung in Gemeinschaft (E 4)
2. Heilsindividualismus und Glaube in Gemeinschaft (E 4)
3. Die Bedeutung der Bibel für das Leben aus dem Glauben (C 1)
4. Gemeinsames Handeln aus dem Glauben — Solidarisierung mit regionalen und globalen kirchlichen Aktionen (E 2)
5. Reifung im Glauben durch spirituelle und theologische Weiterbildung (E 1)

☆

11. Die fundamentale Bedeutung der christlichen Erziehung, ihre Inhalte und Formen (E 4)
12. Eltern als Katecheten (E 2)
13. Glaubensbekenntnis als Basis gemeinsamen Glaubens (B 2)
14. Katholische Vereine und Verbände und ihre Zielsetzungen (D 2)
15. Modelle und Formen kirchlicher Erwachsenenbildung in Österreich (D 2)

22. Ökumene als Aufgabe und Ziel (E 2)

1. Impulse des II. Vaticanums für die Ökumene als Einheit in Vielfalt (E 2)
2. Einendes und Trennendes in christlichen Kirchen und Gemeinschaften (B 2)
3. Die Beziehung der katholischen Kirche zu anderen christlichen Kirchen in Vergangenheit und Gegenwart (E 2)
4. Sinn, Bedeutung und Verwirklichung der Ökumene (B 2/E 3)
5. Ökumene in gemischt-konfessionellen Ehen und Familien (E 2)

☆

11. Die Entwicklung der ökumenischen Bewegung (D 2)

12. Die Begrenztheit der ökumenischen Zusammenarbeit (E 2)
13. Ökumenische Institutionen (D 2)
14. Modelle gelebter Ökumene (E 4)
23. Kirche als Gemeinschaft und Institution (B 2)
1. Das Kirchenverständnis im Laufe der Geschichte (D 2)
2. Das Kirchenbild des II. Vaticanums (B 3)
3. Tradition und Lehramt (B 2)
4. Das Verhältnis von Kirche und Staat in der Geschichte (D 2)
- ☆
11. Heilsindividualismus und Heilsgemeinschaft (B 2)
12. Das Verständnis des Lehramtes im Laufe der Geschichte (D 2)
13. Kirchliche Dienste und ihre Entwicklung (D 2)
14. Wesen und Aufgabe des Primates (B 2)
24. Kirchliche Gemeinschaftsstrukturen und Konzepte (B 2)
1. Christliches Gemeindeleben im Lichte des Neuen Testaments (C 4)
2. Seelsorgestrukturen in Pfarre, Dekanat und Diözese (E 2)
3. Möglichkeiten und Formen neuer Gemeindestrukturen (B 2)
4. Neue Gemeinschaften im Dienste pastoraler Verkündigung (B 2)
5. Konkrete Möglichkeiten der Mitverantwortung in der Pfarrgemeinde (E 2)
- ☆
11. Der Pfarrgemeinderat (B 2)
12. Die priesterlose Gemeinde (B 2)
13. Neue Formen des Lebens nach den evangelischen Räten (E 2)
25. Kirchliche Berufe und Dienste (E 2)
1. Kirche als Ort religiöser und sozialer Kommunikation (E 4)
2. Kirchliche Berufe und Dienste: Voraussetzungen, Ausbildungswege und Einsatzmöglichkeiten (E 2)
3. Allgemeines und besonderes (gemeinsames) Priestertum (B 2)
4. Stellung und Aufgabe des Diakons in der Gemeinde (B 2)
5. Das Laienapostolat (E 2)
- ☆
11. Der Dienstcharakter des Zölibats (B 2)
12. Sozialarbeit der Kirche als Verwirklichung von Diakonie (E 2)
13. Materielle Grundlagen der kirchlichen Dienste (Kirchenbeitrag, Spenden . . .) (E 2)
14. Die Firmung als sakramentale Grundlage des Laienapostolats (B 2)
26. Formen kirchlicher Verkündigung (E 2)
1. Gelebter Glaube als Verkündigung (E 2)
2. Exemplarische Darstellung kirchlicher Verkündigungsformen (B 2)
3. Altersspezifische Formen der Verkündigung (E 2)
4. Die Kirche als Bildungsträger (D 2)
- ☆
11. „Fernstehende“ als Adressaten der Verkündigung (E 3)
12. Das Problem der „Auswahlchristen“ (Partialidentifikation in Glaube und Lebensführung) (E 2)
13. Medien und Verkündigung (D 3)
14. Enzykliken und Hirtenbriefe als Formen der Verkündigung (B 2)
27. Liturgie — Feier des Glaubens (B 3/D 3)
1. Die Bedeutung der Liturgie im Alten und Neuen Testament (C 3)
2. Liturgie als sichtbares und erfahrbares Tun der Kirche (D 3)
3. Sakramente als Zeichen der Hoffnung (B 3)
4. Sakramente als festliche Höhepunkte in den entscheidenden Lebenssituationen der Gläubigen (B 3)
5. Sakrament und Alltag (E 2)
6. Liturgisches Feiern im Laufe des Kirchenjahres (D 3)
- ☆
11. Die Liturgiereform des II. Vaticanums (D 3)
12. Formen des liturgischen Gebetes (D 3)
13. Wichtige Grundformeln in der Liturgie (Kreuzzeichen, Taufgelübde, Doxologien, Apostolikum, Meßkanon) (B 3)
14. Sakramentalien (B 3)
15. Die Bedeutung liturgischer Handlungen in der Ost- und Westkirche im Vergleich (D 3)
28. Religiöse Traditionen in der modernen Gesellschaft (D 3)
1. Christliche Traditionen und ihr religiös-kulturgeschichtlicher Hintergrund (D 3)
2. Inkulturation als permanente Aufgabe der Kirche (D 4)

3. Deutung von christlichen Symbolen und Symbolhandlungen (D 3)
4. Feier, Gestaltung und Brauchtum in säkularisierter Umgebung (D 3)
5. Die Neubelebung christlicher Lebensvollzüge als beständige Notwendigkeit (E 3)
- ☆
11. Religiöse Traditionen im Wandel (Kirchenbau, Lied, Gebet) (E 3)
12. Christliche Zeugnisse in den verschiedenen Kulturen der Erde (D 3)
13. Religiöse Traditionen im heutigen Kulturge-schehen (D 3)
14. Engel- und Heiligenverehrung in Liturgie, Frömmigkeit und Brauchtum (D 3/E 2)
29. Kirche in der pluralistischen Ge-sellschaft (B 3/D 3)
1. Kirchenverständnis und Gemeindestrukturen im Wandel (B 3)
2. Die Kirche in den verschiedenen weltanschaulichen und politischen Systemen der Gegenwart (D 3)
3. Kirche in der Spannung von Wahrheitsanspruch und Toleranz (B 3)
4. Das Missionsverständnis nach dem II. Vaticanum (E 2)
5. Das Verhältnis von Kirche und Staat in Österreich (B 2)
6. Christliche Spiritualität heute (E 1)
- ☆
11. Religiös distanzierte Menschen und Gruppen als Herausforderung für die Kirche (E 3)
12. Säkularisierung — Chance oder Gefahr? (D 3)
13. Christsein zwischen Anpassung und Widerstand (E 2)
30. Der Christ im öffentlichen Leben (E 3)
1. Die Pastoralkonstitution „Gaudium et spes“ (D 3)
2. Die soziale Dimension christlicher Moral (E 3)
3. Das gesellschaftspolitische Engagement als christlicher Auftrag (E 3)
4. Das Gewissen in demokratischen Entscheidungsprozessen (E 1)
- ☆
11. Christen im Dienst an Schwachen, Armen, Gefährdeten, Behinderten . . . (E 3)
12. Beispiele gelebter christlicher Verantwortung (E 2)
13. Dienste der Kirche zur Überwindung geistiger und materieller Verarmung (E 3)
14. Friede und Friedensstrategien als Aufgabe der Christen (E 2)
31. Kirche und soziale Gerechtigkeit (E 3)
1. Das soziale Engagement der Kirche in Geschichte und Gegenwart (E 3)
2. Kirchliche Dokumente zur sozialen Frage und ihr gesellschaftspolitischer Hintergrund (D 3)
3. Grundzüge der kirchlichen Soziallehre (E 3)
4. Sozialeinrichtungen der Kirche in Österreich (E 3)
- ☆
11. Leben und Werk sozial engagierter Christen (D 3)
12. Arbeitswelt und Wirtschaft in christlicher Sicht (E 3)
13. Die Anwendung der christlichen Soziallehre auf Einzelfragen (Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Unternehmer, Landwirtschaft, Gewerkschaft, Genossenschaftswesen uä.) (E 3)
14. Abendländische Kirche und Kirche in der Dritten Welt (D 3)
15. Entwicklungshilfe als Dienst am Frieden (E 3)
32. Die Weltverantwortung der Christen (E 3)
1. Der Mensch als Mitschöpfer und Mitgestalter der Welt (B 3/E 3)
2. Die Weltverantwortung des Christen in biblischer Sicht (C 3/E 3)
3. Kirchliche Aussagen zur Verantwortung des Menschen für die Welt (B 3/E 3)
4. Das Konfliktfeld „Naturwissenschaft — Ethik“ (A 4/E 3)
- ☆
11. Möglichkeiten und Grenzen wissenschaftlichen Forschens anhand aktueller Probleme (A 2)
12. Fortschrittsglaube und christliche Verantwortung (A 4)
13. Der Beitrag der Christen zur Erhaltung des Friedens (E 4)
14. Christen im Dienst von internationaler Zusammenarbeit, Entwicklungshilfe, Mission (E 2)
33. Österreichische Kirchengeschichte — Diözesangeschichte (D 2)
- In Ergänzung und Erweiterung der kirchengeschichtlichen Themenfelder des Pflichtgegenstandes Religion können im Wahlpflichtgegenstand Themenfelder in die Jahresplanung aufgenommen werden, die spezielle Aspekte der Diözesangeschichte oder der österreichischen Kirchengeschichte behandeln. Dabei ist zu vermeiden, daß bloß kirchengeschichtliche Fakten vermittelt wer-

den. Besonders das Lehrplanprinzip der „doppelten Treue“ (Korrelation) ist auch bei den kirchenschichtlichen Lehrinhalten zu wahren.

Anlage 4

LEHRPLAN FÜR DEN „FREIGEGENSTAND MIT ENTSPRECHENDEN ANFORDERUNGEN FÜR BESONDERS BEGABTE UND INTERESSIERTE SCHÜLER R.-K. RELIGION“

5.—8. Klasse (je zwei Wochenstunden)

Bildungs- und Lehraufgaben:

Der Freigegegenstand R.-k. RELIGION verfolgt dieselben Bildungsziele, Lehraufgaben und Erziehungsanliegen, die für den Pflichtgegenstand und für den Wahlpflichtgegenstand R.-k. RELIGION festgelegt sind.

Lehrstoff:

Gemeinsam mit den Schülern ist pro Schuljahr eine Auswahl von Themen zu treffen, und zwar

- a) aus dem Kernstoff des Pflichtgegenstandes RELIGION im Sinne einer Vertiefung bzw. Erweiterung; und/oder
- b) aus dem Erweiterungsstoff des Pflichtgegenstandes R.-k. RELIGION; und/oder
- c) aus den Themenfeldern des Wahlpflichtgegenstandes R.-k. RELIGION.

In besonderer Weise sind dabei Begabungen, Vorkenntnisse und Interessen der Schüler sowie Querverbindungen zu anderen Unterrichtsgegenständen zu berücksichtigen.

Didaktische Grundsätze:

Es gelten dieselben Unterrichtsprinzipien, die im Lehrplan für den Pflichtgegenstand R.-k. RELIGION und für den Wahlpflichtgegenstand R.-k. RELIGION genannt sind.“

Hawlicek

105. Bekanntmachung des Bundesministers für Unterricht, Kunst und Sport vom 31. Jänner 1990, mit der die Bekanntmachung betreffend die Lehrpläne für den Religionsunterricht an allgemeinbildenden höheren Schulen geändert wird

Gemäß § 2 Abs. 2 des Religionsunterrichtsgesetzes, BGBl. Nr. 190/1949, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. Nr. 329/1988, wird der folgende vom Evangelischen Oberkirchenrat A. B. erlassene Lehrplan für den „Wahlpflichtgegenstand Evangelischer Religionsunterricht“ bekanntgemacht, der den in der Anlage A, fünfter Teil

(Lehrpläne für den Religionsunterricht des Gymnasiums, des Realgymnasiums und des Wirtschaftskundlichen Realgymnasiums für Mädchen) zur Verordnung des Bundesministers für Unterricht, Kunst und Sport vom 14. November 1984 über die Lehrpläne der allgemeinbildenden höheren Schulen; Bekanntmachung der Lehrpläne für den Religionsunterricht an diesen Schulen, BGBl. Nr. 88/1985, in der Fassung der Verordnungen BGBl. Nr. 591/1986 und 63/1989 bekanntgemachten Lehrplan „EVANGELISCHER RELIGIONSUNTERRICHT“ ergänzt:

1. Nach der Überschrift „b) EVANGELISCHER RELIGIONSUNTERRICHT“ wird eingefügt:

„aa) PFLICHTGEGENSTAND EVANGELISCHER RELIGIONSUNTERRICHT“;

2. Nach dem Unterabschnitt „aa) PFLICHTGEGENSTAND EVANGELISCHER RELIGIONSUNTERRICHT“ wird eingefügt:

„bb) WAHLPFLICHTGEGENSTAND EVANGELISCHER RELIGIONSUNTERRICHT

Das Wahlpflichtfach evangelische Religion übernimmt die Bildungs- und Lernziele des Pflichtfaches evangelischer Religionsunterricht und dient dem Schüler zur Vertiefung, zu einem erweiterten Einblick in das Denken der evangelischen Theologie, zur Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und bietet die Möglichkeit, erlerntes Wissen zu erproben.

Aus den folgenden Themenbereichen können die Schüler gemeinsam mit dem Lehrer Schwerpunkte für jeweils ein Unterrichtsjahr auswählen, wobei Bedacht darauf zu nehmen ist, daß bei einem zweijährigen Lehrgang im Wahlpflichtfach evangelische Religion eine weiterführende Themenauswahl getroffen werden soll. Die in der Schule üblichen Arbeits- und Lernformen sollen nach Möglichkeit zur Gänze ausgeschöpft werden.

Die unter den Buchstaben angeführten Themen können sowohl als Teilaspekte des Gesamtthemas wie auch als Einzelthemen bearbeitet werden.

Themenbereich 1: Der Begriff Religion

1. Religion als Teil der Anthropologie
 - a) Der Mensch als religiöses Wesen
 - b) Der Mensch als Mitglied in Religionsgemeinschaften
2. Religion als Teil der Gesellschaftstheorie
 - a) Die Verbindung von Thron und Altar
 - b) Religion als Bestandteil der Gesellschaftskritik (Theologie der Befreiung, Ansprüche von Minderheiten, Religion als Anspruch einer „perfekten“ Gesellschaft)
3. Die Religionskritik des 19. Jahrhunderts und ihre Folgen
4. Religionsgemeinschaften und ihre Strukturen
5. Religiöse Formen der Jugendkultur
 - a) Ersatzreligionen und ihre Heilszusagen

6. Religiöse Sondergemeinschaften und ihr Anspruch auf die ganzheitliche Struktur des Menschen
7. Christentum und Religion: Die Debatte um das religionslose Christentum
8. Die christlichen Konfessionen und christliche Kirchen
9. Die Ökumene unter den christlichen Kirchen, ihr Stand und die zukünftigen Entwicklungen
10. Die Ökumene unter den Abrahams-Religionen
11. Die Weltreligionen im Überblick
12. Feste und Feiern von Religionen

Themenbereich 2: Grundbegriffe der evangelischen Theologie

1. Die Rechtfertigungslehre
 - a) Die Gerechtmachung des Gottlosen
 - b) Die Freiheit eines Christen im anthropologischen und gesellschaftlichen Bereich
 - c) Widerstandsrecht und Widerstandspflicht
 - d) Normen, Werte und Moral als Begriffe der evangelischen Systematik
 - e) Die verschiedenen Erklärungen der Menschenrechte
2. Der freie Wille
 - a) Die theologische Definition des Begriffes des freien Willens
 - b) Die philosophische Definition des Begriffes freier Wille
 - c) Freier Wille und Demokratie
3. Christ und Staatsbürger
 - a) Die Bedeutung der Parteien
 - b) Die Verantwortung des Christen für seine Lebenswelt
4. Eschatologie
 - a) Leiden, Sterben und Tod als religiöse Fragen
 - b) Leiden, Sterben und Tod als gesellschaftliche Fragen
 - c) Die Lehre von den letzten Dingen
 - d) Weiterleben, Reinkarnation und Auferstehung
5. Kursorische Lektüre von wichtigen Stellen des Alten und Neuen Testaments unter dem Stichwort:
 - a) Prophetie
 - b) Nachfolge
 - c) Verantwortung des Christen für Schöpfung und Umwelt
6. Lektüre eines alt- oder neutestamentlichen Buches
7. Die Bibel und die Literatur
 - a) Religiöse Literatur
 - b) Literatur in Bezug auf die Bibel
 - c) Christliche Trivialliteratur
8. Die Bibel und die Kunst
 - a) Die religiöse Kunst
 - b) Kunst als Ausdruck des religiösen Empfindens
 - c) Bibel und Kunst im Dialog
9. Das Problem der theologischen Sprache
 - a) Die Begriffe der biblischen Sprache
 - b) Theologische Sprache und Alltagssprache
 - c) Die Bedeutung der Sprache in den Medien
 - d) Die religiöse Bildsprache bzw. die Präsentation der Kirche in den Medien

Themenbereich 3: Religiöse Erziehung

1. Der Begriff der Identität des Menschen
 - a) Die religiöse Identität eines Menschen
 - b) Identität als Ergebnis eigener Leistung?
 - c) Identität als Geschenk
2. Religiöse Kindererziehung
 - a) Analyse von religiöser Jugendliteratur
 - b) Feste, Sitten und Bräuche als funktionale christliche Erziehungsmittel
 - c) Ansprüche an die christliche Erziehung: Glaube — Befreiung oder Disziplinierung?
3. Christliche Erziehung als Dialog zwischen den Generationen
 - a) Was gibt eine Generation der nächsten als christliche Lebensformen mit?
 - b) Schlagworte christlicher Erziehung in verschiedenen kirchengeschichtlichen Epochen
4. Der Dialog zwischen christlicher Erziehung und gesellschaftlicher Erziehung
 - a) Christliche Erziehung in Elternhaus und Kirche
 - b) Christliche Erziehung in einer säkularen Schule
 - c) Arbeit als geheimer Erzieher und das christliche Menschenbild

Themenbereich 4: Theologie und Philosophie

1. Das theologische Denken und seine Strukturen
 - a) Gott, Götter, Götzen
 - b) Jesus der Christus: König, Priester und Prophet: Erlöser
 - c) Die Lehre vom Heiligen Geist: Gemeinschaft, Gemeinde
 - d) Zuspruch und Hoffnung für den Menschen
2. Das jüdische Denken an Beispielen des Alten Testaments
3. Das griechische Denken in Verbindung mit den Briefen des Apostels Paulus
 - a) Scholastik, Reformation und Aufklärung
 - b) Gegenwärtige Gesellschaftstheologien
4. Die Methoden der biblischen Auslegung in ihrer Geschichte
 - a) Das 19. Jahrhundert
 - b) Das 20. Jahrhundert

5. Der Dialog zwischen Theologie und Philosophie
 - a) Die Theologie der Hoffnung und das Prinzip Hoffnung
 - b) Gesellschaftliche Protestbewegungen und die Theologie der Befreiung

Themenbereich 5: Religionen im Vergleich

1. Der Stand der Bibelwissenschaften und der biblischen Archäologie
2. Antike Kulturen und antike Religionen
 - a) Der Zusammenhang von Land, Kultur und Religion
 - b) Der Export von religiösen Vorstellungen in andere Länder
 - c) Kampf der Götter als Kampf der Länder
 - d) Der Unterschied zwischen Stadt- und Landreligion
 - e) Götter und Göttinnen
3. Die Entwicklung der Bibelwissenschaften und ihr gegenwärtiger Stand
 - a) Textüberlieferung
 - b) Textkritik
 - c) Formen der Auslegung
4. Biblische Schriften und ihre konkreten kulturellen und gesellschaftlichen Hintergründe
5. Die Entwicklungen der christlichen Lehre
 - a) Die ökumenischen Konzilien
 - b) Die orthodoxe Lehrentwicklung
 - c) Die katholische Lehrentwicklung
6. Die Bekenntnisschriften der Evangelischen Kirche und ihre historische Entstehungszeit
 - a) Die reformatorische und nachreformatorische Zeit
 - b) Der Pietismus
 - c) Das industrielle Zeitalter

Themenbereich 6: Christ und Welt

1. Der Zusammenhang von Kirche und Gesellschaft

- a) Kirche als Teil der Gesellschaft
- b) Kirche als Kritik an Gesellschaft
2. Die Wissenschaft als Gesprächspartner für Christentum und Kirche
 - a) Der instrumentelle Charakter der Wissenschaft
 - b) Der lebenserweiternde Aspekt der Wissenschaft
 - c) Wissenschaft als verantwortete Utopie einer zukünftigen Welt
 - d) Die Zusammenhänge von wissenschaftlicher und theologischer Erkenntnis
3. Die konziliaren Bewegungen der Kirche
 - a) Die Mystiker des Mittelalters
 - b) Die Missionsbewegungen der Kirche und deren heutige Gestalt
 - c) Der konziliare Prozeß für Friede, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung
 - d) Die Struktur der Kirche als „Gemeinde von unten“
4. Die Welt als Schöpfung Gottes
 - a) Schöpfung, Umwelt und Ökologie
 - b) Der Mensch als Teil der Natur
 - c) Das Problem der Arbeit als Erhaltung oder Vernichtung der Schöpfung
 - d) Das Problem der Universalität als Aufgabe der Nachfolge Christi

Themenbereich 7: Christentum im Nachbarschaftsbereich

1. Die Besonderheiten der lokalen Kirchengeschichte
2. Die Besonderheiten von Pfarrgemeinden, ihrer Ämter und ihrer Strukturen
3. Die Lebensformen der christlichen Gemeinden, ihre Gottesdienste und die Möglichkeiten einer Mitgestaltung für Schülergottesdienste
4. Besondere diakonische Aufgabenbereiche“

Hawlicek